

# Zarah 47 - Das totale Lied

## Erwachsenenstück

**Ein Stück Leben der Zarah Leander  
von Peter Lund**

**Schweizer Erstaufführung**

**Spiel/Gesang: Franca Basoli  
Piano: Daniel R. Schneider  
Technik: Samuel Schönenberger**

**Regie: Helmut Vogel  
Dramaturgie/Ton-, Bildauswahl:  
Peter Brunner, Helmut Vogel  
Regieassistent/Requisiten:  
Verena Bosshard  
Bühnenbild: J. Markus Heer  
Licht: Samuel Schönenberger  
Kostüme: Clifford Lilley  
Kostümassistent:  
Ingrid Kronenberg  
Grafik/Bildbearbeitung:  
François Haymoz  
Produktionsleitung:  
Peter Brunner, Priska Kistler,  
Roland Lötscher**

**CH-Premiere: 5. Mai 2006**

**ZH-Premiere: 10. Mai 2006**

**Dauer: ca. 65 Minuten**

**Eine Koproduktion mit**



### **Aufführungsbedingungen**

Spielfläche: 6 m Breite / 3,5 m Tiefe /  
3 m Höhe

Elektrische Anschlüsse: 1x 220 V  
(6 Ampere), 1x 380 V (10 Ampere)

Gage: 1'500 Fr.+Tantiemen+Spesen

Postfach 1001, CH-8501 Frauenfeld  
Telefon 052-721 84 80  
Telefax 052-721 84 90  
e-Mail: theater@bilitz.ch  
www.bilitz.ch

Zarah Leander an ihrem 40. Geburtstag auf Gut Lönö in Schweden. Keiner ruft sie an, keine will sich an sie erinnern. Nur ein einziger Brief erreicht sie: «Wir wollen in unserem Land keine Nazischweine!». Das versteht die Diva nicht.

Zarah Leander hätte es in anderen Zeiten nicht so weit gebracht, weil die eigentlichen, die grossen Stars ins Exil getrieben wurden. Sie wurde zum Film- und Musikstar aufgebaut und war die bestbezahlte UFA-Künstlerin des Dritten Reiches. Nach Schweden zurückgekehrt trägt sie den Übernamen: «The Nazi-Garbo». Das versteht die Diva noch weniger. Zarah Leander war nach Kriegsende zunächst mit Auftrittsverbot in Deutschland und Österreich belegt. Das versteht die Diva nun überhaupt nicht.

Ihre Nachkriegskarriere leitete sie dann 1947 in der Schweiz ein. Der Komponist Ralph Benatzky vermittelte ihr in verschiedenen Städten Rundfunk- und Konzertauftritte.

*Zarah 47 - Das totale Lied* ist eine Collage aus Zitaten, fiktiven Texten und originalen Liedern. Unterbrochen von Musiktiteln entwickelt sich die Persönlichkeit einer zutiefst widersprüchlichen Frau, die sich im Spannungsfeld zwischen faszinierender Künstlerin und politikblinder Opportunistin bewegte.

Das Stück *Zarah 47* von Peter Lund ist kein billiges Abfeiern einer früheren Filmikone, keine plumpe Personality Show mit hingeträllert-gefälligen Schlagermelodien. *Zarah 47* setzt sich mit dem aktuellen Thema der Aufgabe und der gesellschaftlichen Verantwortung von Kunst und Künstlern auseinander.

### **Pressestimmen**

„Wehmütig erinnert sich der ehemalige UFA-Star an die guten Beziehungen zu den Nazigrössen, um sich schon im nächsten Augenblick entschieden von alldem zu distanzieren. Diese Zwiespältigkeit kommt in der von Helmut Vogel inszenierten Produktion sehr schön zum Ausdruck, auch dank den projizierten Fotos und Filmausschnitten, die Zarah Leanders Erfolge zeigen, gleichzeitig aber auch die Schrecken des Dritten Reichs.“  
(Neue Zürcher Zeitung)

„Begleitet von ihrem bärbeissig kommentierenden, Briefe öffnenden und Kართოთ schnippenden Pianisten (Daniel R. Schneider) lässt „die Leander“ (Franca Basoli) die Jahre im Spiegel ihrer Lieder Revue passieren. Gerade dort, wo sie verharmlost, wird die politische Brisanz bedrückend.“  
(Tages Anzeiger)



T H E A T E R  
B I L I T Z